

Atomkraftgegner sind eben doch keine Terroristen



Dass Menschen für ihr ehrenamtliches und soziales Engagement ausgezeichnet werden, weil sie Flüchtlingen, Behinderten, Kindern, armen, alten oder kranken Menschen helfen, ist nicht ungewöhnlich. Dass indes jemand aus der Antiatombewegung wegen seines unermüdlischen Einsatzes gegen Atomenergie und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Atommüll für eine ehrenamtliche Auszeichnung vorgeschlagen wird aber schon. Ursula Schönberger von der Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V. ist jetzt auf Grund ihres über dreißigjährigen Engagements in der Antiatombewegung als eine von 25 KandidatInnen für den „Gemeinsam-Preis der Region Braunschweig“ nominiert worden. - **Und alle können sie wählen!** (Wie es geht s.u.)

Der Gemeinsam-Preis der Braunschweiger Zeitung zeichnet, zusammen mit dem Braunschweiger Dom, ehrenamtliches Engagement aus. Am 9. Mai 2016 wird er zum 13. Mal vergeben. Ursula Schönberger nimmt ihre Nominierung nicht „persönlich“. Für sie ist es eine Anerkennung all derer, die mit ihr gemeinsam, alltäglich diese Arbeit leisten. Das mit der Anerkennung war nicht immer so. Als sie Anfang der achtziger Jahre ihre Karriere als Anti-Atom-Aktivistin begann, wurden Atomkraftgegner von vielen noch als arbeitsscheue Aufwiegler angesehen. Diese Zeiten haben sich geändert. Vorgeschlagen wurde Ursula Schönberger übrigens nicht aus den eigenen Reihen, sondern von einer Redakteurin der Salzgitter-Zeitung, die sie mit ihrem kompetenten und souveränen Auftreten während der Einwendungskampagne gegen das Nationale Entsorgungsprogramm ziemlich beeindruckt hat.

Ab sofort (bis zum 23. April – Mitternacht) gibt es drei Möglichkeiten für Ursula Schönberger zu stimmen:

Online (kostenlos): unter www.braunschweiger-zeitung.de/gemeinsam

Telefonisch (für 0,50 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz: unter **013784282 -76**

Per Postkarte: Braunschweiger Zeitung, Chefredaktion, Stichwort: Gemeinsam 2016, Hinter den Brüdern 23, 38100 Braunschweig